

Schmidt.

Im vergangenen Jahr ist die Erste Mannschaft des TuS Schmidt als einer der besten Zweiten in die Kreisliga A Düren aufgestiegen. Im Laufe der Saison haben die Jungs bewiesen, dass sie dorthin gehören, sie erreichten schließlich Platz 7.

Anfang des Jahres kam Bernd Born als Trainer an die Eichheckstraße. „Wenn man im Winter übernimmt, muss man sich rasch zurechtfinden“, merkt er an. Die Trainingsmöglichkeiten sind bekanntlich in der Eifel im Winter nicht optimal, und er musste zunächst einen Einblick bekommen, was mit der Mannschaft vom System her möglich war. Die erste Priorität war natürlich der Klassenerhalt, man sammelte in der Rückrunde 25 Punkte, das stellte die Mannschaft, den Trainer und den Vorstand zufrieden.

„Wir spielen eine gute Rolle in der Kreisliga A Düren“, ist Bernd Born überzeugt. Mit Elan arbeitet er darauf hin, ein neues System im Spiel der Schmidter zu etablieren; es wird zielgerichtet sein auf Ballbesitz, auf eine hohe Passfrequenz und Passqualität. „Wir wollen dominant sein, von Anfang an das Heft in die Hand nehmen“, gibt er sich optimistisch, dass die Mannschaft bestrebt sein wird, dem Gegner wenig zuzulassen.

„Die Jungs müssen die Überzeugung im Kopf haben, dass dieses System funktioniert. Beim Pokalspiel in Vossenack bekamen wir den Beweis: Wir haben in der ersten Halbzeit das gemacht, was wir wollten.“ (Der TuS gewann 2:1). Am vergangenen Donnerstag war dann gegen den Landesligisten FC Niederau Endstation im Pokal. Zwar lag man schon nach 22 Minuten mit 0:4 zurück, anschließend ließen die Spieler aber nichts mehr anbrennen. Vielmehr kam der TuS auf 2:4 heran und hatte durchaus Chancen, das Spiel noch ausgeglichener zu gestalten.

Beim TuS fühlt sich Bernd Born „pudelwohl“; die Mentalität kommt ihm entgegen. Er ist überzeugt, dass der schönste Weg zum Erfolg über eine funktionierende Gemeinschaft ist, dass Verantwortung übernehmen dazu gehört. Besonders in der Sportwoche hat ihm imponiert, wie alle mit anpacken. „Das gefällt mir, dies ist mein Verein geworden“, sagt der Trainer.

Zum Kader werden 26 Männer gehören. Andi Lennartz hat sich vom aktiven Fußballsport zurückgezogen. „Der Verlust tut weh“, stellt nicht nur der Trainer fest. Fünf Spieler aus der eigenen A-Jugend wechseln zu den Senioren und vier Neuzugänge kamen von anderen Vereinen, so fand Manuel Stollenwerk vom TV Konzen den Weg zurück zum TuS. „Bei ihm läuft alles auf einen Stammplatz in der Abwehr hinaus“, sieht Bernd Born. Dennis Wirtz, der ebenfalls vom TV Konzen zurückkam, bezeichnet Bernd Born als einen Fußballer „den man sich als Trainer nur wünschen kann“, er soll einen zentralen Part im Mittelfeld übernehmen. Aus Kall-Sistig zog es den Torwart Sebastian Knie nach Schmidt, er spielte zuletzt bei Germania Eicherscheid. Er ist „sehr präsent“, soll den Überblick wahren und die Kommunikation fördern. Außerdem stößt im September noch Patrick Heiliger aus Heimbach zur Mannschaft. Er soll die Abwehr verstärken, befindet sich derzeit aber noch in einem Auslandspraktikum.

Gemeinsam mit der Mannschaft erarbeitet Bernd Born das Ziel, sie wollen ins erste Tabellendrittel. „Auf jeden Fall steht die Mannschaft hinter dem Trainer“, ist vom Spielführer, Michael Offermann, zu hören, „wir freuen uns auf die Saison.“

Am vergangenen Sonntag spielte man in einem Freundschaftsspiel zum Abschluss der Sportwoche gegen den TV Konzen 2:3 und zum Ende der Vorbereitung geht es noch ins Trainingslager in den Aktivpark in Kall, hier trifft man bei einem Testspiel auf den Kaller SC, der in der Bezirksliga spielt.

„Irgendwann... mittelfristig“, sinniert Bernd Born, „könnte auch der TuS Schmidt bei Ausschöpfung all seiner Möglichkeiten wieder in der Bezirksliga spielen.“ ale

